



von dem ein jeder naive Zuschauer behauptet, es sei wirklich kein Kunststück, ihn nachzumachen. Wenn dann der Laie versucht, diese simplen Schritte zu tanzen, so merkt er bald und besonders merken es die Zuschauer — daß zunächst einmal die tänzerische Harmonie fehlt. Bei den negroiden Tänzen kam es hauptsächlich auf die Schritterlernung an, beim Slow-Fox — und auch bei seinem geschwinderen Bruder: dem Quick-Step — heißt es, den schwer zu definierenden, einmaligen Stil dieses Tanzes zu beherrschen. Den Charleston konnte man in Einzelschritte und Bewegungsteile zerlegen, durch deren mehr oder weniger mühseliges Zusammensetzen später ein kompletter Charleston entstand; das Charakteristische des Slow-Fox ist die unaufhörliche Kontinuität der Bewegung, das minutiös ausbalancierte Gleichgewicht! Ein Charlestonschritt läßt den Charleston erkennen; ein Slow-Foxschritt ist nichts, erst durch das kontinuierliche Nacheinander vieler Schritte erkennt man die charakteristische Note dieses durch und durch eleganten Tanzes. Ein englischer Champion versuchte, mir das Geheimnis des Slow-Fox auf folgende Weise zu veranschaulichen: „Grundlage des Slow-Fox ist die Promenade nach der Tanzmusik; jedoch darf die Gehbewegung nicht so sein wie bei einem gewöhnlichen Marsch! Der Körper wird ganz leicht vornübergeneigt und — typischstes Charakteristikum: er bewegt sich nicht, als ob er sich auf einer Horizontalen, sondern so, als ob er sich auf einer leicht abschüssigen Bahn befände. Die leichte Vornüberneigung wird durch einen Bewegungselan gegeben, dessen auslösende Kraft von der Fußsohle nach oben wirkt. Sobald man versucht, dem Körper die Bewegung zu vermitteln, die er auf einer abschüssigen Bahn von selbst annimmt, kommt man ganz von selbst in die erforderliche Kontinuität der Bewegung hinein.“ Ein stark ausgeprägter Gleichgewichtssinn erleichtert das Erlernen, ebenso wie sein Fehlen die Schwierigkeiten dem Schüler unüberwindlich erscheinen läßt. Durch sein schnelleres Tempo ist der Quick-Step leichter und schneller erlernbar. Obwohl auch er im Grunde auf der eleganten, ruhigen, angelsächsischen Tanzbewegung aufgebaut ist, finden wir noch einige leise Spuren des Flat-Charleston, Reminiszenzen einer „bewegteren“ Tanzepoche, bei ihm. So lange sie zarte Andeutungen bleiben, kann man sie dulden; im übrigen aber ist auch im Quick-Step die Teilbewegung des Körpers (Hüften- oder Schulterzucken) von Übel. Jedenfalls sind Slow-Fox, Quick-Step und der unveränderte Waltz spezifisch englische Bewegungskombinationen, während der Tango, dem immer noch die morbide Süße seiner Heimat anhaftet, in London nicht gerade zum allerbesten getanzt wird. Während ein guter Slow-Fox und Quick-Step ihnen selbstverständlich sind, rühmen sich nicht selten englische Champions ihres besonders korrekten Tango. Sie empfinden den Tango stets als ihrem Blute ein wenig fremd, und gelingt er ihnen dennoch, so empfinden sie den Stolz, den man für eine besonders schwierige Leistung fühlt. Der neue Tango hat lange, ein wenig gezogene Schritte; das kurze Zögern vor dem Abheben des Fußes, beim Beginn eines neuen Schrittes gibt ihm das Schmachttende, Sehnsüchtige der Bewegung, das sich einst im Argentino in den phantastischen Touren auslebte. Die Touren sind passé, und auch beim eleganten Tango kommt es nur noch auf den Stil, nicht mehr auf die „pas“ an. Inzwischen schlagen tanzfreudige Herzen voll Neugier und Ungeduld bereits einem neuen Ereignis entgegen: Der Vorfrühling des allerletzten Gesellschaftstanzes „Cocktail“, den Monsieur und Madame Poigt für den Beginn der nächsten Saison angekündigt haben. Man hofft allerseits, daß er sich ebensogut bewähren wird wie seine flüssigen Namensvettern, auf daß der Tanz — wie Mister Richardson von der Londoner „Dancing Times“ sagt, der Trait d'Union, der Bindestrich, zwischen allen Nationen der Welt werde.

Der neue **Quick - Stepschritt** (von oben nach unten): Zunächst ein Schritt mit dem rechten Fuß vorwärts, dann ein Seitwärtsschritt mit dem linken Fuß nach links, darauf den rechten an den linken Fuß heranziehen und zuletzt mit dem linken Fuß einen Schritt vorwärts.